

Philosoph Olaf Müller zu Verhandlungen im Ukraine-Krieg: Die Ukraine im Stich lassen – den Atomkrieg verhindern?

STAND 20.2.2023, 10:56 Uhr

URL: <https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/ist-pazifismus-in-kriegszeiten-moeglich-die-ukraine-opfern-den-atomkrieg-verhindern-100.html>



Verhandlungen im Ukraine-Krieg:

Die Ukraine im Stich lassen – den Atomkrieg verhindern? 7 Min [Audio herunterladen \(6,7 MB | MP3\)](#)

Plädoyer für schärfere wirtschaftliche Sanktionen statt militärischer Hilfe

„Das Moralisieren, das nur die Guten und die Bösen sieht, macht es sich zu einfach“, sagt der Berliner Wissenschaftsphilosoph Olaf Müller in SWR2 zur Debatte, ob Verhandlungen mit Russland den Ukraine-Konflikt beenden können. Von sich selbst sagt Müller, dass er es nach viel Überlegen für besser halte, die Ukraine nicht weiter mit Waffen zu unterstützen. Gleichzeitig gesteht er ein: „Dass ich mich gegenüber den Ukrainern auch schuldig mache – das muss ich aushalten.“

Statt für militärische Hilfe spricht sich Müller für erheblich schärfere wirtschaftliche Sanktionen aus. Allerdings: „Das würde nicht nur Russland wehtun, sondern auch uns.“ Er empfiehlt zudem, sich weiter uneingeschränkt humanitär zu engagieren: „Wir sollten Flüchtlinge weiter mit offenen Armen aufnehmen.“ Problematisch sei es dagegen, durch Waffenlieferungen zur Eskalation des Kriegs beizutragen: „Mir ist klar, dass das darauf hinausläuft zu empfehlen, die Ukraine militärisch im Stich zu lassen.“

Abnutzungskonflikt ohne Aussicht auf einen schnellen Sieg der Ukraine

Der Konflikt entwickelt sich nach Müllers Einschätzung immer deutlicher zu einem Abnutzungskonflikt ohne Aussicht auf einen schnellen Sieg der Ukraine. Jürgen Habermas habe zurecht in seinem Plädoyer für Friedensverhandlungen darauf hingewiesen, dass es zwischen dem Satz „Die Russen dürfen nicht gewinnen“ und der Aussage „Die Ukrainer dürfen nicht verlieren“ einen Unterschied gebe. Doch werde zu wenig bedacht, dass Verhandlungen immer Kompromisse bedeuteten – weshalb von solchen Gesprächen seit geraumer Zeit kaum mehr die Rede sei.

Zum Risiko einer nuklearen Eskalation durch Russland sagt Müller: „Es ist denkbar, dass Russland sich verleiten lässt, im Gefecht kleine atomare Sprengköpfe einzusetzen.“ Das bedeute zwar noch nicht die Ausweitung zu einem Atomkrieg. Doch sei ein solcher Konflikt seit Hiroshima und Nagasaki ein Tabu, „und dieses Tabu darf nicht fallen. Das geht nicht nur die Ukraine an, das geht die ganze Menschheit an“.

Prof. Dr. Olaf Müller lehrt Wissenschaftsphilosophie an der Humboldt-Universität Berlin. Im vergangenen Jahr erschien im Reclam-Verlag sein Buch „Pazifismus - eine Verteidigung“.

in der Sendung von
heute 6:00 Uhr, SWR2 am Morgen, SWR2